



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

604 (29.12.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-425277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-425277)

General-Anzeiger



(Wöchliche Volkzeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Telegrafische und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aussagen für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (Annahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Eingeliefert zu 1/2 monatlich.
Durch den Post bez. mit Nachzahlung 2/3. 1.43 pro Quartal.
Quartal-Nummer 4 1/2.
Zu beziehen:
Die Colonie-Zeitung . . . 20 Pf.
Kunstblätter 20
Die Reform-Zeitung . . . 60

Nr. 604. Samstag, 29. Dezember 1906. (1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Die erste Blockversammlung in Mannheim.

Das war gestern Abend ein imposanter Eintritt in den Wahlkampf. Bis auf den letzten Platz hatte sich der Volkshausaal gefüllt und viele Hunderte konnten keinen Platz mehr finden, sodass sie an dem Saaleingang wieder kehrt machten. Müge dem vielversprechenden Anfang des Wahlkampfes ein ebenso schöner Fortgang folgen. Dem starken Besuch der Versammlung entsprach auch die gehobene, kampfesfrohe und arbeitsmutige Stimmung, die eine unentbehrliche Vorbedingung eines Wahlkampfes ist, soll er mit Ehren und alle Hindernisse überspringender Spannkraft und Energie geführt werden.

Und welcher Ernst klang durch die verschiedenen, prächtigen von hoher geistiger Warte kommenden Reden! Wie leuchtete aus allen Worten die klare Erkenntnis von der immensen Bedeutung des gegenwärtigen Wahlkampfes für die fernere politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung unseres deutschen Vaterlandes, für seine Zukunft und sein ganzes Sein! Wird es gelingen, das deutsche Volk freizumachen von der ultramontanen Umklammerung, von ihm zu nehmen den dumpfen geistigen Druck, der seit der Zentrumshegemonie im deutschen Reich auf dem Fühlen und Denken unserer Nation, auf dem deutschen Volkstum lastet? Wird der große Moment der Reichstagswahl auch ein großes Geschick finden, das Verständnis hat für die nationalen und die geistigen Güter unseres Volkes, für seine Ehre, seine Weltmachtstellung und für die notwendigen Voraussetzungen eines weiteren wirtschaftlichen Aufschwungs? Wird das liberale Bürgertum erkennen die Gefahren, die unserem ganzen Staatsleben und unserer Gesellschaftsordnung drohen aus dem Lager der Sozialdemokratie. Dieser Vertreterin der einseitigen Masseninteressen, die allen nationalen Fragen mit eiserner Härte gegenübersteht, die kein Empfinden hat für die Erhaltung und Steigerung der Größe unserer Nation, sondern die alles nur von dem engherzigen Parteistandpunkt und schärfsten Klassenegoismus betrachtet und die als Hauptziel die Erlangung der politischen Macht für die Vertreter der Arbeiterklasse verfolgt.

Es sprach in der gestrigen Versammlung die Vertreter aller liberalen Parteien und jeder gab seiner herzlichsten Freude Ausdruck über die glückliche Kandidatur Sidingers, durchdrungen von der Überzeugung, daß wenn für die liberalen Parteien in diesem Wahlkampf im Reichstagswahlkreis Mannheim-Weinheim-Schwezingen ein Sieg impolitisch ist, dies nur unter der Wahlparole „Sidingers“ geschehen kann.

Sachsenshädel.

Ein Roman von der roten Erde von Walter Schulze vom Brühl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Auch auf dem Schultenholze war der Schultheißers Wilm gewesen und hatte vor den erkrankten Sprößlingen, der ziemlich gleichgültigen Schultin und dem innerlich heftig erregten Schulten seine Grüße von dem Heinrich angebracht und dann in glühenden Farben erzählt, daß der junge Schulte nach demselben Befehl mit den launigen Kojoten, wo er, der Wilm, seine Hand eingestekt habe, zum Sergeanten befördert worden sei. Seinen Rittmeister habe der Kapitän aus einem Dugend von den gottverdammtsten Kerlen, die den beliebten Offizier mit ihren Lansen wie ein Sieb hätten durchlöchern wollen, herausgehauen. „Es ist ein höllisches Mord,“ sagte der Berichtserstatter. „Aber die Bäuerin schrie: „An Du bist ein ollen Windhund und Bedreiger. Du'n Dickkopf, es de Heinrich ist, de let sine Steifmauder mit grühen.“ Und so wäre wohl auch die Sergeanten-geschichte erlogen.

Wilm schauerte bei seiner „ehlich verstümmelten Hand“, daß ihm alles so verhalten, nur mit dem Grub an die Schultin, da kann er sich vielleicht behört haben, aber den Schulten habe er ganz bestimmt tausendmal grühen lassen.

Der Bauer sagte, daß der Mann trotz des Geizes der Schultin zu einer lächtigen Abgang kam, und als sich der Wilm verabschiedete, so er ihm ein Stückchen bis auf die Straße. „Wilt du mich noch grühen?“ sagte er ihm und meinte, die Grühe und die Sergeantengeschichte das sei doch gewiß alles Schwindel, er könne nicht so daran glauben, und er möge ihm nur ehlich die Wahrheit sagen und sich seinen Ill mit einem alten Manne

Noch eines bedeutamen Momentes möchten wir gedenken: des Auftretens des Herrn Stadtvorgers Klein, der sich mit seiner gestrigen Rede erstmals in unserer Stadt politisch betätigte. Das waren goldene, erhabene Worte, die dieser glänzende Redner sprach und die wie hebre, vaterländische Musik in die Ohren jedes liberal und national denkenden Staatsbürgers drangen. Der ultramontanen Weltanschauung des Zentrums und der materialistischen Weltanschauung der Sozialdemokratie stellte er die große nationale und ideale Weltanschauung des liberalen Bürgertums gegenüber. Möge jeder diese prächtige Rede lesen; sie zu hören war ein Genuss, sie zu lesen ist ein nicht minder.

* * *

Die Versammlung wurde um 9 Uhr durch den 2. Vorsitzenden des Nationalliberalen Vereins, Herrn R. A. König, vor überfülltem Saale eröffnet. Es gab schon um 19 Uhr keinen Sitzplatz mehr. Viele mußten stehen. Als der Kandidat den Saal betrat, folgte ihm lebhafter Beifall bis zu seinem Plaze.

Herr Rechtsanwalt König

mit lebhaftem Beifall begrüßt, führte aus: „H. A. Das Zusammengehen der liberalen Parteien stellt uns in diesem Wahlkampf zum erstenmal vor die erfreuliche Tatsache, einen gemeinsamen Kandidaten aufzustellen. Herr Dr. Sidingers kann nunmehr proklamiert werden als der Kandidat der vereinigten bürgerlichen Parteien. (Lebhafte Zustimmung.) Der Grund, warum die liberalen Parteien in diesem Wahlkampf zusammengekommen sind, liegt nicht in einem einzelnen Moment und die Frage des Tages ist auch nicht die heilige Kolonialfrage, wegen der der Reichstag ausgesetzt worden ist. Diese Frage steht viel höher. Ich kann den Kampf kurz dahin bezeichnen, es gilt ein Kampf gegen Radikalismus und gegen Reaktion.“

Der Radikalismus wird bei uns verkörpert durch die Sozialdemokratie, die in unserem öffentlichen Leben deshalb so unheimlich gehoben ist, weil die Sozialdemokratie im wesentlichen sich erschöpft im einseitigen Massenkauf und weil die Sozialdemokratie in großen, in nationalen Fragen, deren Lösung eine große, eine anwachsende und eine vorwärts schreitende Nation unbedingt vollzieht, bisher vollständig versagt hat. Auf der anderen Seite die Reaktion, hemmend die Fortschritte auf dem Gebiete des Handels und des Verkehrs und die fortschreitende politische Entwicklung und Schuler auf Schulter mit der Reaktion, als die größte Stütze, das Zentrum, als die Partei des politischen Konfessionalismus.

Das Zentrum, aufgebaut auf konfessioneller Basis, muß und will in seinen Konsequenzen dahin kommen, die Bürger zu scheiden nach ihrem religiösen Bekenntnis. Es führt dies zu Gegensätzen und zum Kampf. Viele Bürger, von denen wir glauben, sie sollen zusammenleben in religiöser gegenseitiger Toleranz und Frieden, wollen gleichberechtigte Bürger eines und desselben Staates, als gleichberechtigte Söhne eines und desselben Vaterlandes sein. Das Zentrum, das aus den einseitigen konfessioneller Gesichtspunkten heraus Einfluss gewinnen will auf die Schule, auf die heranwachsende Generation,

treiben. Er wolle ihn dann die Buzerei nicht weiter verdamnen und kein Wort davon veranlassen lassen.

Da bekannte dann der Invalide, daß er den Heinrich überaus nicht gefehen habe. Aber die Sache mit dem herausgehauenen Rittmeister, die habe er von einem Landsmann erzählt hören, und nach allem, was er darüber erfahren, zweifle er gar nicht, daß der Heinrich wirklich Sergeant geworden sei, weil er so große Helmenten besaß.

Die Augen des Bauern blühen in häßlichem Glanze.

„Dat Dei verfluchter Junge im Stanne is, so hat to daun, dat weit 't schwerd ganz genau,“ sagte er. „Und so kann hille Geschichte und die mit dem Sergeant werden woll sehr goot manglich sein.“

„Wooght, nee, so is 't wärllich, dorop mag it wären un noch bei bettere Sachers wären, es bei düse olle, lerd's verstümmelte Hand,“ sprach Wilm feierlich und mit wirklicher Ueberzeugung. Da drückte ihm der Bauer einen Laler in die gesunde Hand und sagte: „Da, olle Mannbeigel, der is dor die Heiligkeit.“

Schuell ließ der Invalide das Geld in seiner Holentische verschwinden, hielt dann die Hand wieder hin und meinte lachend: „Für so einen grauten Schulten is de Heiligkeit auch woll zwei Talers wert.“

„Dener nich mehr, keinen Stüber mehr,“ sagte der Bauer und kaufte noch einen Laler aus seiner Tasche. Dann gingen sie auseinander. Aber plötzlich wandte sich der Schulte noch einmal um und rief die andere zurück.

Ganz wie zufällig konnte der Wilm, so meinte er, auch in Süttgenhede mal auf Brüggenmanns Hof vorprechen und dort der Kelllerin die Geschichte von dem herausgehauenen Rittmeister und der Beförderung Heinrichs erzählen, weil sich das Mädchen gewiß für diese Sache interessieren löde. Aber er soll keine Uebereien mit unerschulichen lassen und um seinen Preis etwas davon berichten, daß er, der Schulte, diese Anregung in dem Besuche gegeben habe. „Eilt kriegste nit und wärdt ruimeten von Brüggenmanns Hof,“ schloß er mit großer Ueberzeugung, und der Invalide machte sich wieder davon.

auf Wissenschaft und Kunst, dieses Zentrum wird auf diese Weise eine Gefahr für den geistigen Fortschritt und der geistige Fortschritt ist die Grundlage aller anderen Fortschritte, auf demselben beruht die Kultur. Das Zentrum ist mächtig, es ist politisch viel mächtiger als die Sozialdemokratie und deshalb wird in diesem Wahlkampf das Zentrum für viel gefährlicher erachtet als die Sozialdemokratie. Deshalb, n. S., haben wir auf der ganzen Linie im Wahlkampf im Deutschen Reich die Parole: gegen das Zentrum, und um unter dieser Parole in diesem Wahlkampf Erfolge zu erzielen, müssen wir nötigenfalls die ganze Linie zusammenfassen; nötigenfalls wenigstens bei den Stichwahlen mit der Sozialdemokratie zusammengehen. Denn ein anderes Mittel, das Zentrum zu bekämpfen, gibt es nicht.

Das Zusammengehen mit der Sozialdemokratie zu diesem Zwecke ist notwendig. Allerdings wird es Sache des liberalen Bürgertums sein, so zu erörtern, daß es in zukünftigen Zeiten selbst Mann ist auf dem ganzen Kampfbah. Das kann das liberale Bürgertum aber nur sein, wenn diejenigen, die sich bisher politisch nicht betätigt haben, die sich enthalten haben, sich erinnern, daß sie deutsche Bürger sind und als solche Pflichten haben. Große Fragen stehen dem deutschen Volk bevor und wenn ich die Frage aufwerfe, wo liegt der Schlüssel zur Lösung dieser Frage, so gibt es nach meinem Dafürhalten keine andere Antwort: den Schlüssel für die richtige Antwort finden sie nur in dem liberalen Bürgertum, und wenn dieses liberale Bürgertum in nationalen Fragen nicht verliert. Unter dieser Perspektive eröffne ich die heutige Versammlung.

Dann ergriff der Kandidat der vereinigten liberalen Parteien,

Herr Stadtvorgers Dr. Sidingers

das Wort zu folgenden Ausführungen:

„H. A. Ich danke Ihnen für die mir gezeigte freundliche Aufmerksamkeit. Das höchste daraus, daß die Ihnen jene freundliche Aufmerksamkeit vorhanden ist, die die erste Voraussetzung ist für eine ehrenvolle Durchführung des bevorstehenden Wahlkampfes. (Lebhafte Zustimmung.) Überall in deutschen Landen rufen sich die Parteien zum bevorstehenden Kampfe, sammeln ihre Kräfte und verbanden sich mit den Freunden und geben ihr Wahlprogramm heraus. So sind auch wir heute hier zusammengelommen, um eine Vereinerlichung zu stiften und mit dieser Versammlung zugleich die Wahlkollation in unserem Wahlkreis zu beginnen. Da wird es denn ent sein, zunächst einen Schlüssel zu werfen auf die letztvergangene Zeit. In der Zeit vom 18. Mai bis 18. November ruhte bekanntlich die Arbeit des Reichstages. Die Vorparlamentarische, die sich in dieser Pause bezeugen, halfen sich an die heißen Kaminen De r u n g und P o d b i e l s t. Es folgten Entschlüsse über Entschlüsse über Wirtschaft und Fortschreiten, welche in den Kolonien, im Kolonialamt vorgekommen waren. Dazu sollten sich die Klagen über die Heiligerung, der Ueberein zwischen Bismarck und P o d b i e l s t. Später hat immer mehr zu und führte, ehe der Reichstag die Geschäfte wieder übernahm, zum Mädrick Bobrowitz's. Gegen eine große Zahl von Kolonialbeamten wurde das Disziplinungsverfahren eröffnet. Es wurden Reformen eingeleitet in der Verwaltung der Kolonien und schließlich wurde Perenburg berufen, um mit eisernem Besen den Anstand der Kolonialverwaltung zu reinigen.“

Nach der Eröffnung des Reichstages hätten sich die Ereignisse sofort zu. Am 3. November war der Konflikt Roeren-Perenburg. Dem Entschluß trat ein Gegenentwurf entgegen. Perenburg wurde

XXII.

„Es ist gut so,“ sagte der Sergeant Bourgoque zu seinem Lebensgefährten, dem Sergeanten Pilart von der alten Garde, den er durch einen Zufall auf dem Marsch von Smolensk wiedergefunden hatte. „Es ist gut, daß uns Wälder und Hügel die Aussicht verdecken, denn sonst könnte man zu Stein werden, wenn man zurückblickt. Auf der Straße verstreut, Hunderte von Wärlen hin, die Trümmer der herrlichsten Armees, und diese Trümmer, ohne jede Aussicht auf Rettung, nur dem Tode oder der Gefangenschaft entgegengehend. Kaum fünf Monate sind es her, daß wir den Rhein überschritten und in dieses vermaledigte Land einfielen. Das wird nun das Grab der Größe Frankreichs werden. Freund, ich wünschte, daß ich jählich in der Schlacht bei Craonol anstatt des launigen Streifschusses eine Stugel mitten ins Herz bekommen hätte.“

„Hm,“ brummte Pilart, „wer weiß, ob Du nach zwei Monaten noch ebenso denkst. Und eben darum wollen wir uns weiter durchschlagen. Je weiter wir kommen und je größer unser Glend ist, um so öfter denke ich daran, daß man jenseits der Grenze, bei den Preußen, vielleicht in ein gut Quartier kommt und seinen Magen mit Brot und Schinken, und seine erkrankten Füße mit warmen Wärlern und heißen Colben erweichen kann. Vielleicht nimmt sich ein laundes Mädchen unserer Hebräer an und läßt sich durch die Erzählung unserer schreckensvollen Erlebnisse rühren.“

„Denk der noch an blonde Wärlern, während der russische Wind durch unsere Lumpen weht,“ sagte der Kaiserjäger. „Wir wollen machen, daß wir wieder mehr an die Heerstraße kommen und aus diesem Walde heraus. Vielleicht findet sich noch irgend einer, der uns mit einer Pfeife Tabak über das Schlimmste hinwegwischt. Um so was gäbe ich die schönsten Quartiere hin, die ich in Monaten vielleicht haben könnte. Aber es ist aus, guter Pilart, es ist aus mit uns.“

„Solange ich noch ja und nein sagen kann, bin ich noch da und ärgere mich nicht darüber,“ sagte der Garbist und zwinkerte trotz seines Glends vergnügt mit den Augen, die schneelind und

geführt durch den Reichstag, der zum ersten Male wieder seine lange verlorene Einheit und Bestimmtheit erlangt hatte.

Die eben kurz abgelaufenen Ereignisse und Vorkommnisse haben, wie alle in der Welt, eine erfreuliche und eine minder erfreuliche Seite.

Der Ausgangspunkt der ganzen internationalen Politik wurde mehr und mehr England, das selbstwohl es verstand, die Beziehungen anderer Nationen unter sich und zu sich selbst immer freundlicher zu gestalten.

In den letzten vergangenen Zeiten war es zunächst hoch erfreulich, daß trotz der vielfachsten Reichsdrohungen der Gedanke der Reichseinheit das unverwundbare, gemeinsame Gut aller Parteien, des ganzen Volkes geworden ist.

Und nun die wirtschaftliche Lage: Wir sind der Ansicht, daß die Ereignisse sich entspannen haben. Im Reichstoge erklärten die sachverständigen Mitglieder der Reichsregierung...

entzündet zwischen dem verlorbenen Tode verabschiedeten, hat dem er sich die hohe Verantwortung um den Kopf schlingend hatte.

Es liegt übertrieben, aber wie die Sachen stehen, ist alles möglich. Schließlich steht am Ende gar der Kaiser nur noch mit einer Übergangszeit von zehn halbtoten Marschällen durch diese Hölle hin.

Die letzten Tage weiter auf einen überaus strengen Winter, sich auf ihre Gewichte legend, und gelangten endlich wieder an die große Meerestraße, die sie verlassen hatten, als sie einen Trupp Soldaten in der Ferne aufstehen sahen.

„Was ist und gebietet“, sagte Viktor. „Nur will es mich scheinen, als hätte ich der Herr etwas heraus, so etwas wie ein Pferd.“

(Fortsetzung folgt)

um den Kampf des Absolutismus und Jökisismus und deren Handlungen. Das sagt das gleiche Zentrum, das vor allen anderen sich gerühmt hatte, die sichere Stütze des Thrones zu sein.

Und nun die wirtschaftliche Lage: Wir sind der Ansicht, daß das Zentrum im Gefühl der Unentbehrlichkeit und in der Bekämpfung über die Niederlage im Duell Noeren-Dernburg eine Kampfsprobe hat anstellen wollen.

Daß das Zentrum nicht der Hort der Freiheit ist, diese Ueberzeugung hat die liberale Gruppe zusammengedrängt und geeinigt zum bevorstehenden Wahlkampf.

Wir werden uns nun kurz zur Stellungnahme gegen die Sozialdemokratie, den überaus starken Gegner in anserm Wahlkreise. Die Sozialdemokratie ist unabweislich die bewährteste und ausgedrängteste Interessensvertretung.

Deutschland mußte sich eine Weltmachtstellung erringen, nicht um unendliche Weltmacht zu streben, sondern um eben die nötigen Herdverhältnisse und den Warenverkehr herzustellen.

Man hat hierbei bedacht, daß die Erweiterung von Kolonien gerechtfertigt war. Bismarck hat sich noch in den vier Jahren mit Bestimmtheit gegen die Erweiterung von Kolonien gewehrt.

demokratie nicht aus ihrer radikalen Opposition heraus stehende Eigenschaften sich zueignet. Da die Bekehrung im deutschen Volke unter allen Umständen gesichert sein muß, da unter allen Umständen nach der Verfassung eine Majorität im Reichstoge da für vorhanden sein muß, so sieht sich die Regierung in die Zwangslage versetzt, jeden Fortschritt auf dem Gebiete von Meer und Land und Kolonien sich zu erklauben durch Rückschritte auf dem Gebiete, die das innere Leben des Staates, Kultur- und Geistesleben, aufwachen.

Nun, meine Herren, trotz dieser unerschrockenen Politik der Sozialdemokratie glaube ich, müssen wir Liberalen unter allen Umständen denn beistimmen, die der Ansicht sind, daß in der sozialen Gesetzgebung nach wie vor die Grundsätze maßgebend sein müssen, daß das Emporstreben der unteren arbeitenden Bevölkerungsmassen zur Verbesserung ihrer Lage eine erfreuliche Kulturbewegung im weitesten und besten Sinne des Wortes ist.

Aber über dieser Rücksorge für den sozialen neuen Mittelstand darf die Rücksorge nicht vergessen werden für den so genannten Mittelstand, für die kleinen und mittleren Gewerbe, für den Stand, der durch die wirtschaftliche Entwicklung der Menschheit ganz besonders in bedrohlicher Gefahr ist.

Das sind goldene Worte eines Mannes, der wegen seiner nationalen und gerade deshalb als liberaler Menschung von allen hochverehrt ist. Worte, die verdienen weit hinaus über die baltischen Länder im ganzen Reich gehört zu werden, eingedrückt zu werden in das Gedächtnis und die Herzen aller dort, die berufen sind, über die Erziehung und Ausbildung unserer Jugend zu wachen und die nötigen Mittel dafür zu beschaffen.

Und nun noch zum Schluß ein Wort über die liberale Partei. Wenn es noch eine Rechtfertigung bedarf hätte für den baltischen Block, so ist diese Rechtfertigung in überwiegender Weise eingetreten in der Reichspolitik.

Die Konzentration der Kräfte, dieses Prinzip, das der ganzen modernen menschlichen und staatlichen Entwicklung den Stempel aufdrückt, hat endlich auch die getrennt waltenden liberalen Gruppen zusammengedrängt, jene Gruppen, die doch eigentlich zu einem Ziele hinstreben im gemeinsamen Kampfe für Recht und freie Entwicklung für die angeblichste Entwicklung des Geistes und deutscher Kraft.

Wannheim, 19. Dezember.

Wird in Eis und Schnee. Und trotzdem läßt sich das menschliche Herz nicht beirren, denn es weiß, daß die Macht der Finsternis...

Herr Stadterordnungsamt Vorstand Fulda:

Meine Damen und Herren! Ich betrachte es als eine gute Vorbereitung, daß diese Versammlung so gut besucht ist und es ist...

In dem Moment, als es feststand, daß die Söhne unseres Vaterlandes...

Ich stehe vollständig auf dem Boden der Parole: Gegen die Reaktion...

Rechtsanwalt Dr. Weingart

Ich als Mitglied der Freisinnigen Partei meiner Freunde darüber...

als seine Erfahrungen beweisen seine Taten. (Lebhafter Beifall.) Auf seinem Spezialgebiete der Schule...

Herr Professor Voth:

Im Namen des Jungliberalen Vereins habe ich zu erklären, daß die Aufstellung der Kandidatur...

Diese Forderungen machte der jungliberale Verein zu seinen eigenen. Wenn unser Kandidat, Herr Dr. Sickingen...

Herr Stadterordnungsamt Klein:

Sozialistische Verwirrung! Werte Damen und Herren! Welche denke...

Und auf der anderen Seite wurde eine Partei groß, die aus freien...

Für das allerwichtigste halte ich aber die klare Erkenntnis, woher die...

Die Zentrumspolitik ist getragen von der archaischen, papstlichen...

höheren, gesünderen, vollkommenen Verhältnisse zu stellen. — Und hier...

Diese Weltanschauung nun, die allen nationalen Parteien behauptet...

Diese nationale Weltanschauung nun aber ergänzt werden durch eine...

Zu einer idealen Weltanschauungspolitik gehört aber ferner vor allem...

Glauben Sie nicht, meine Freunde! Wenn eine solche nationale, ideale...

Dieser nationalen, idealen Weltanschauung, die alle erfüllen...

Es ist eine heilige, eine ernste Stunde, in der wir stehen: daß...

Frankfurt. Die Zahl der Toten beträgt 16 und die der Verletzten 24. Die Verletzungen sind tödlich. Dem Parlamentarismus...

Marokkanisches.

Paris, 29. Dez. Der Spezialkorrespondent des 'Matin' meldet aus Tanger, daß die Abfertigung Marokkos große Schwierigkeiten...

Der Wahlkampf.

In Sachsen.

Leipzig, 28. Dez. Der hiesige deutsch-sozialistische Verein lehnte die Unterstützung der nationalliberalen Kandidatur...

In Baden.

Karlsruhe, 29. Dez. Der Block ist heute für ganz Baden perfekt geworden. Der engere Ausschuss der nationalliberalen Landespartei...

In Württemberg.

Stuttgart, 28. Dez. Das von der Deutschen Partei vorgeschlagene Zusammengehen von Konservativen, Nationalliberalen...

In Bayern.

München, 28. Dez. Die heute nachmittag hier stattgehabte Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirte...

In Preußen.

Offen, 28. Dez. Die vereinigten nationalen Parteien im Wahlkreis Duisburg-Neudorf-Walden...

Und Anstalt.

Petersburg, 28. Dez. Wie aus Omsk gemeldet wird, ist am 28. Dez der Gouverneur des Gebietes Amurski...

Petersburg, 28. Dez. Aus einer Reihe von Städten sind der Petersburger Telegraph-Agentur Telegramme zugegangen...

Odessa, 28. Dez. Der Kommandeur der Truppen General Nauharz...

Odessa, 28. Dez. Heute mittag drangen 8 mit Bomben und Revolvern bewaffnete Anarchisten in die Redaktionsräume...

Lodz, 28. Dez. Heute wurden sämtliche dem Fabrikantenverband anhängige Fabriken geschlossen...

Berliner Drahtbericht.

(Von unterm Berliner Bureau.)

Berlin, 29. Dez. Eine Versammlung von Kapitänen und Offizieren der Hamburg-Amerika-Linie...

Berlin, 29. Dez. Graf Walther von Besenhausen beabsichtigt, in Kuda eine Niederlassung der Jesuiten zu begründen.

Zu diesem Zwecke soll nach den Feiertagen das Pfarrhaus an der alten Kirche, das jetzt leer steht, vollständig auf Kosten des Grafen restauriert werden.

Berlin, 29. Dez. Wie die 'Tägl. Rundsch.' meldet, finden am 6. Januar im preussischen Handelsministerium Beratungen über die Einführung des Zwischacht-Systems im Kohlbergbau...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß- Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 30. Dez. (A): 'Götterdämmerung'.

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 30. Dez.: 'Jasfens Reich'.

Groß- Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Die Intendanz entsprechend wird die fortwährend erfolgreiche Operette 'Die lustige Witwe'...

Weimar, 28. Dez. Das Hoftheater wird am 16. Febr. feierlich für immer geschlossen werden.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Fremden-Ankunft 1907. Das Verkehrs-Bureau teilt uns mit, daß es zur Gewinnung eines Überblicks über die Zahl der verbleibenden Privatimmigranten...

Geschäftliches.

Der heutigen Nummer ist eine Beilage über den Kurort Fernhof Rörbis, der ab 1. Januar im Saalbau Mannheim auftritt, beigelegt.

Wir haben Herrn Georg Hochschwender, Cigarren-Geschäft, P 7, 14a eine

Zweig-Expedition

unserer Zeitung übertragen und sind bei demselben die Bedingungen im Monatsabonnement zu haben.

Verlag des General-Anzeigers

der Stadt Mannheim. (Mannh. Journal)

Volkswirtschaft.

Stiermarkt in Mannheim vom 27. Dezbr. Aufrichter Bericht der Direktion. Es wurde bezahlt für 50 K. Schlachtkorn:

Table with columns: Vegetationen vom Rhein, Datum (23, 24, 26, 27, 28, 29), and Bemerkungen. Rows include locations like Ronkau, Waldshut, Schöningen, etc.

Ueberseeliche Schiffsfahrts-Nachrichten.

New-York, 26. Dez. (Drahtbericht der Holländ. Handelsmarine Rotterdam). Der Dampfer 'Holland', am 15. Dezember von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Verantwortlich: für Versteil, Kunst, Rezension und Vermischtes: Fritz Kasper; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Fritz Schönbauer; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Carl Jähig.

'Franz Josef' - Literatur, von ärztlichen Autoritäten empfohlen. 87508e

Sengha-Malzbohnen bester Qualität in Dosen. Preis 30 Pfg. Pelikan-Apothek, Q 1, 2.

Hof-Möbelabrik L. J. Peter, Wohnungs-Einrichtungen. Mannheim, C 8, 3.

J. Langenbach & Söhne, Worms a. d. R. u. d. Mosel. Mannheim, Rosengartenstrasse 16, Tel. 1258.

Moderne Verlobte Möbel

kaufen keine Einrichtung ohne vorher das große Muster-Katalog, anstelle dessen der Herstellungs-Fabrik, Hohlbohrer etc.

Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal.

Dienstag, den 1. Januar 1907

2 grosse Konzerte des Kaim-Orchesters

Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser. Nachmittags 3 1/2 Uhr.

PROGRAMM

- 1. Vorspiel: Die Trojaner in Karthago... Berlioz. 2. Adagio u. d. Sonate pathétique... Beethoven. 3. Am Meer, Lied... Schubert.

Abends 8 Uhr

Grosses Fest-Konzert

unter Mitwirkung des Herrn Robert Kothe aus München.

PROGRAMM

- 1. Ouvertüre zu Rienzi... Wagner. 2. Vorträge von Robert Kothe: Lieder zur Laute. 1. Susani, ein zartliches Wiegenlied, seraphisch.

Die Konzerte finden bei Wirtschaftsbetrieb statt. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen im Verkehrs-Bureau (Kauhaus).

Gelegenheitskauf für Sylvester.

Preis pro 1/2 Flasche mit Glas:

Echter alter Jamaica Rum	1/2 Liter-Flasche	3,80	2,80
Cognac (feinst. alt. franz. Verschnitt)		1,50	1,10
(bestbekannte deutsche Marke)		2,40	1,90
Marke Kapana (italischer Tafel-Wein)	vorsüßl.	1,80	1,40
Medoc Bordeaux 1906er	Glühwein	1,00	0,60
Saint-Emilion 1906er		1,30	1,00
Saint-Julien 1899er		2,00	1,20
Samon-Gold-Auslese: süßl. Medizinalw.		1,20	0,75
Malaga dunkel, alt.	(Org. R. u. C. Malaga)	2,-	1,25
Muskateller hell, 10 J.	(Tokayer Art)	2,-	1,40
Madeira hell, alt.	(Org. C. G. Ins. Mad.)	2,-	1,50
Sherry: Gold, feinst. alt. fein. Dessertwein		2,-	1,50
Portwein: feinst. alt. (Frühtrichwein)		1,80	1,30

07,25 W. Jäger 07,25
Telephon 1594.

Bekanntmachung.

Den geehrten Damen zur gefl. Kenntnisnahme,
dass unter

Zuschneide-Kursus

für Damen- und Kinder-Bekleidung am Mittwoch den 2. Januar beginnt und bis einschließlich die Anmeldungen abhört besorgen zu wollen.

Zuschneide-Academie Weidner-Nische,
Q 1, 3 Chokoladen-Haus Unglenk Q 1, 3

Neu eröffnet!

Café-Restaurant „Pergola“

Neu eröffnet!

9 Friedrichsplatz 9

vis-à-vis dem Rosengarten

Hochfeines Wein- u. Bier-Restaurant I. Ranges

reichhaltige Speisekarte u. ff. Weine

Ausschank von:

Münchener, Augustiner, Kulmbacher, Pilsner Biere.

Inh.: J. A. Hofmann.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Konjum-Berein Mannheim.

Eintr. Genossenschaft mit beschr. Haftung.

Bilanz per 30. Juni 1906.

Aktiva		Passiva	
	RM. %		RM. %
Bahn-Rente, per Juliendeckung	1567 70	Mitglieder-Mitgliedsrente	61406 88
Bahn-Rente Dresden-Rent	19796 50	Sparfüllen-Rente	65194 95
Bahn-Rente G.-G.-R.	81582 60	Stahlrenten-Rente	19467 94
G.-G.-R. Anteil-Rente, per Anteil	2769 85	Reisenrenten-Rente	6327 27
Wohneigent.-Rente	420	Wohnfonds-Rente	5029 01
Wohnrenten-Rente	7773 65	Quandant.-Rente	5175
Material-Rente	2459 87	Einkaufspreisen-Rente	500
per 20% Abgrenzung	497 80	Rücklagen-Rente	4824 61
Jahrenten-Rente	40340 92	Kringergewinn	81253 58
per 10% Abgrenzung	4034 70		
Hilfsrenten-Rente	3205 92		
per 63% Abgrenzung	1755 67		
Werde-Rente	2515		
per 20% Abgrenzung	503		
Wagen- u. Behälter-Rente	2997 37		
per 20% Abgrenzung	599 57		
Bekanntsch.-Rente I.-XIV			
Warenbestand laut Inventar	55189 18		
Werra-Rente, Warenbestand im			
Zentrallager II. Inventar	25785 06		
Einkaufs-Rente	2817 24		
Rücklagen-Rente	4824 61		
	252195 39		252195 39

Gewinn- und Verlust-Konto

Zoll		Haben	
	RM. %		RM. %
Rücklagen-Rente		Gewinn-Vortrag	249 01
a) veränd. Rücklagen	53429 89	Zinsen-Rente	725 60
b) sonstige Rücklagen RM. 14918 34		Konto-Rente	4870 41
Ertrag und W.		Waren-Rente	17021 98
Ertrag	1433 49		
Steuern	459 67		
Wohneigent.-Rente	12172 90		
Wohnrenten-Rente	2782 53		
Gehälter-Rente	3154 10		
Material-Rente	2459 87		
Jahrenten-Rente	40340 92		
Hilfsrenten-Rente	1755 67		
Werde-Rente	508		
Behälter-Rente	2997 37		
Kringergewinn	81253 58		
	176385		176385

Die Passivsumme der Mitglieder beträgt am 30. Juni 1906 RM. 157.620,- Mitgliederhand am 30. Juni 1906 8121,- am 30. Juni 1906 5000,-

Der Vorstand:

Hans Bauer, Hermann Ripp, Heinrich Rappes.
Beauftragt und mit den Mitgliedern in Vertretung beauftragt
Der Schriftführer: J. A. N. Trautwein.
Der Verbandsvorsteher: Liebmann-Wainig.

Friedrichspark.

Sonntag, 30. Dezember 1906

Militär-Konzerte

der Grenadier-Kapelle
nachmittags 3-5 Uhr auf der Eisbahn
3-6 Uhr im Saal.

Ges.-Abonnement für Bart-Abonnement RM. 3,-
Richt-Abonnement 6,-
Tageskarten für die Eisbahn 50

Eintrittspreis für die Konzerte im Saal RM. 50

Stellen finden.

Sojort gesucht

6 Buchhalter, 100000 Mark,
5 Kantoristen, 10000
12 Commis, 4 Lageristen,
6 Verkäufer, 2 Schreiber,
2 Korrespondenten,
2 Buchhalter, 2
2 Buchhalter, 2
2 Buchhalter, 2
4 Kantoristinnen,
12 Buchhalterinnen,
2 Bureauhilfen, 1 Kaffeebar.
Bureau-Verband „Reform“
28, 29, 30, 31

Mietgesuche.

6-7 Zimmer:
Wohnung gesucht.
Ort unter No. 4424 an der
Gasse in Bismarck
Gesucht auf Anfangs Januar
ein geräumiges Zimmer
ohne Heizung,
Etagen mit Preisangabe
unter Nr. 4425 an die Exped.
Dieses Blattes erbeten.

Ankauf.

Gebrauchte
Hobelbank
zu kaufen gesucht.
Schreinerei J. J. G.

Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern
Gatten, Vater, Schwiegervater und Onkel, Herrn
Vitalis Krieg, Postschaffner a. D.
im Alter von 66 Jahren 8 Monaten nach kurzem schwerem
Leiden zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Frau Anna Krieg, nebst Kinder.
Mannheim, L. 8, 7, den 28. Dezember 1906. 98811
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. Dezember
nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Champagner Zum Jahresfeste Punsch
empfehle von frischer Zufuhr alle Sorten nur
Schussfrisches Wild
eingetroffen:
1 Waggon Bayerische Gebirgshasen
nicht unter 8, aber bis 12 Pfund schwer, per Stück Mark
3.50 bis RM. 4.-, Kleintiere billiger.
Hasen-Ragout per Pfund 50 Pfg.
Rehe, ganz und zerlegt
Hirsch
Wildschwein (Frischling), grosse Wildenten à Stück M. 2.-
Feldhühner (Champagner-Wein-Sauerkraut).
Geflügel
Neujahrs-Gänse, garantiert jung und blütenweiß von RM. 4.50 an.
rot-Lebergänse in allen Größenlagen. Ferner: junge deutsche u.
französische Tauben, Nohhen, Backhähnel, Enten, Weische,
deutsche und französische Poularden etc.
Fische!  **Fische!**
Spezialität: Stets lebende Regenbogenforellen, Rheinsalm,
Wesersalm, Ostender Hummer, lebend und abgekocht,
Langousten, aus suchte Primissima Native Austern,
Seezungen, Rotzungen, Angelschellfische, Kabilau, Fluss-
zander, lebende Karpfen.
Kaviar, 18. ungarischen Kaiser-Boluga-Malacol, sowie
sämtliche andere Sorten in allen Preislagen.
Weine:
Pfälzer-, Rhein-, Bordeaux-Weine der Firma August Kreuzberg
vorm. Hof. Per. Kreuzberg u. Co., Mosel-Weine der Firma Fritz Ding,
Traben-Trarbach, Punschessenzen, erlitten Firmen, Liqueure, Kognak.
Champagner:
Sämtliche erklaffigen deutsche und franz. Sektkrauten, bei einzelnen Flaschen
zu Unord-Preisen. Als Spezialität zum 29. Weihnachts-Abend empfehle meine
paukmarke: „Jubiläum-Cuvée“, Garantie für franz. Flaschengährung
und 1 1/2 Jahr auf der Flasche, Cuvée für mich reserviert, 1/2 Liter Mark
2.50, 1/2 Flasche RM. 1.50, volle gleichwertiger Jahrgang für teure Reklamesette,
bei Käsen à 20 1/2 und 60 1/2 Flaschen Rabatt.
Wallnüsse, Haselnüsse, Amerikaner Aepfel,
Krachmandeln, Feigen, Datteln, Orangen.
Frische Ananas
in allen Größen.
Beckers
Delikatessenhaus
P 6, 22 - P 6, 22
Heidelberger trasse
Telefon 1334
Rhein-, Pfälzer-,
Moselweine
Rotweine

**Gummi-
schuhe**
in nur guten Qualitäten
zu billigsten Preisen
Friedrich Dröll
Q 2, 1. Q 2, 1.
Tel. 460. 82028

Sauszinsbücher in beliebiger Stück-
zahl zu haben in der
Dr. B. Saas'schen Buchdruckerei S. m. b. B.

**Tausend Flaschen
Bordeaux**
nicht aber eine größere Partie meiner Spezialmarke:
Domaine de Lafitte
(roter Bordeaux)
habe ich am Lager und verkaufe solchen zu dem außer-
ordentlichen billigen Preis von
Mk. 1.- per 1/2 Flasche
(sowie empfehle) 82810
St. Gervais, Ras Medoc, St. Julien, sowie
deutsche Rot- u. Weissweine, deutsch. Sect
von Mk. 2.50 an per 1/2 Flasche.
D'Esther Extra-Cuvée, D'Esther Fauteur
Extra trocken.
Kramer-Punsch, div. Liköre.
Ludwig Kolb
Weinhandlung und Delikatessen,
Ecke Lamey- u. Rosengartenstr. - Tel 983.

Vermischtes.
Eingeliefertes Fabrikations-
geschäft sucht a. Vergrößerung
eigenen Geschäftsbetrieb, billigen od.
billigen Teilhaber mit einigen
Tausend Mark.
Schreiben unter C. L. 1229
beizuschicken

**Gebrauchter
Kassenschrant**
verkauft abzugeben. 39879
Häheres bei Jean Wagner,
Eberstr. 11 7, 4-2.
C 3, 18 1906 Januar 1906
Nürnberg 3. Stadt. 43881

Liederkrantz.
Heute Samstag,
abends 7 1/2 Uhr
Gesamtprobe
mit Bierabend.
Der Vorstand.
Zwang-Versteigerung.
Montag, 31. Dezbr. 1906,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal
Q 4, 5 hier gegen bare Zah-
lung im Versteigerungsausschuss
öffentlich versteigern: 4494
2 Spielautomaten, 2 Doppel-
bänke, 2 neue Rückenstühle,
2 Kabinenschlösser, 1 Dreh-
wagen und Möbel aller Art.
Mannheim, 28. Dez. 1906.
Heltner,
Versteigerungsamt.

Für Damen!
Ball-, Gesellsch.-
Tages-Frisuren
in geschmackvoller Ausführung
empfehle
G. H. Raub, Friseur,
D 5, 1, am Hauptbahnhof



Weissweine.	Punsche.	Rotweine
Herxheimer 1/2 Flasche 72 Pfg.	Erdbeer-Punsch 1/2 Fl. 1.50	Ingelheimer Roter 1/2 Fl. 75 Pfg.
Dürkheimer " 88 "	Tee- " 1.45	Medoc Bordeaux " 90 "
Moselblümchen " 90 "	Kaiser- " 1.60	Chât de Mony " 1.- Mk
Wachenheimer " 95 "	Burgunder- " 1.70	Cussac de Medoc " 1.25 "
Zeltinger " 1.10 Mk.	Schweden- " 2.25	Chât Laroque " 1.50 "
Brauneberger " 1.20 "	Arrac-od. Rum- " 1.30	Chât Leoville Poyferre " 1.90 "

Ananas 2 Pfund ganze Frucht, geschält Mk. 1,15	Erdbeeren 2 Pfund in Frucht Mk. 1,40	Pfirsiche 2 Pfund 1/2 Frucht geschält Mk. 1,50
--	--------------------------------------	--

Jamaika-Rum mixed Karaffe Mk. 1,25	Französischer Kognac	Champagner
Arrac-Batavia verschüttelt Mk. 1,25	Lavergne & Co. * 1/2 Fl. 1.75	Mignon Kupfer Cuvée 1900 incl. Steuer Mk. 3.05
Alter Kognak Karaffe Mk. 1,25	Magnier & Co. * 1/2 " 3.00	Mercier incl. Steuer Mk. 3.85
	Hennessy * 1/2 " 3.90	Carte Blanche 1/2 Flasche Mk. 1.80

Astrachan-Caviar 1/2 Pfd. Mk. 2,00	Kronenhummel Dose Mk. 1,35	Sibir-Caviar grobes Korn 1/2 Pfd. Mk. 3,25
------------------------------------	----------------------------	--

Ungarisches Milch-Mast-Geflügel

Backhahnen Stück Mk. 1,25	Poularden Stück Mk. 2,60	Suppenhühner Stück Mk. 2,75	Enten Stück Mk. 3,30	Bratgänse per Pfund 78 Pfg.	Fettgänse per Pfund 85 Pfg.
---------------------------	--------------------------	-----------------------------	----------------------	-----------------------------	-----------------------------

Herm. Schmoller & Co.

Läden. T 2, 16 Laden u. ob. ohne Wohnung per 1. März zu vermieten. Näheres 1. Etage.	Möbl. Zimmer. N 3, 11 4 Zr. fein möbl. Zimmer mit Dampfheiz. und Schreibtisch zu vermieten.	Kost und Logis. 0 4, 12 H. Nr. Junge Reute hab. Hof und Ponds. 0 5, 1 gute bürgerliche Kost u. Abendstisch.	Frühstücken L 12, 8. eine Liter u. 1/2 Pfd. (10) vorzüglicher Mittag- und Abendstisch. Diner zu 70 Pfg. und 1 St. Suppe u. 60 Pfg. - umfasst von 8-9 Uhr. Abendplatten nach der Karte.	Aut. Mittag u. Abendstisch in allen 4 Restaurationen, 100 Reichel, 3 3, 4. Einige bessere Gerichte an bürgerlichen Feiern, Mittag- und Abendstisch gratis. 1911 L. 13, 29, 3. Stad.
--	---	--	---	---

Punschessenzen

von Arac - Rum - Burgunderwein. Marke Selner. - Marke Denkendorf
Mk. 3.80, 3.60, 3.00, 2.25, 1.70.

Rumpunsch 1/2 Fl. m. Glas Mk. 1.05 1/2 Fl. 70 Pfg.

Deutsche, Französische, Italienische Rotweine
per Flasche mit Glas von 60 Pfg. an.

Aus eigenen Importen:

Cognac - Arac - Rum

Südweine, Griechische Weine, Schaumweine

Orangen, 10 Stück 25 - 35 - 50 - 90 Pf.

Johann Schreiber.

Rheinländer Club

Am Sonntag, den 30. d. Mts., nachmittags 3 Uhr
Kinder-Weihnachtsbescherung
abends 8 1/2 Uhr
Familienfeier
im Club-Lokal Hotel Victoria. 68791

Schlittschuhe

neueste Systeme, in nur bester Qualität.
Herm Bazlen!
O 2, 2 vorm. Alex. Heberer Paradeplatz.
Mitglied des Allg. Rabatt-Spar-Vereins.

Punsch-Essenzen

Arac, Rum, Burgunder, Ananas- und Schiummer-Punsch,
Champagner.
Sämtl. Spirituosen und Liköre.
Salon-Feuerwerk
Pyrotechnische Scherzartikel
in grosser Auswahl.
Glücksfiguren zum Gessen
empfiehlt die Hofdrogerie
Ludwig & Schütthelm
Gegr. 1883. O 4, 3. Telephon 252.
(Grüne Rabattmarken.) 22549

Geflügel

nur frischgeschlachtete inländische Ware.
Hochste inländische **Fett-Gänse**
7-10 Pfd. schwer, per Pfund 80 und 85 Pfg.
Brat-Gänse
per Stück von M. 5.00-6.00
Ja. Enten per Stück M. 3.00-4.00
Ja. Gänse per Stück von M. 1.30 an
Große Gänse p. St. v. M. 1.80-2.00
Mies-Gänse p. St. M. 2.00-3.00
ca. 2-2 1/2 Pfund schwer, zartes hochfeines Fleisch.

Wild

frisch geschossen

Odenwäld. Waldhasen

extra schwere Ware - billigste Tagespreise.

Hasen-Ziemer von M. 1.30 an	Hasen-Schlegel von M. 1.30 an
Hasen-Braten von M. 2.80 an	Hasen-Ragout von ganzen Hasen per Pfund 70 Pfg.

Reh ganz u. zerlegt - billigste Tagespreise

Reh-Bug per Pfd. 75 Pfg.	Reh-Braten per Pfd. 1.00 M.
Reh-Ragout per Pfd. 70 Pfg.	Reh-Ziemer - Reh-Schlegel

Fasanen Hahnen Stück Mk. 2.60 bis 3.-
Hennen " " 2.20 " 2.50
Sehr preiswert!!! Frisch vom Schuss!!!

Wildenten

per Stück Mk. 2.50-2.80

Johann Schreiber

Telephon 185 u. 1043.

Neujahr 1907!

Scherzkarten 12 Pfg.
12 Stück
sowie in jeder Preislage

Neujahrs-Karten

Postkarten 12 Pfg.
12 Stück
bis zu den besten Ausführungen

mit u. ohne Goldschnitt in hervorragender Auswahl in jeder Preislage.

Zum Sylvester:

Punsche		Rum		Arac	
Burgunder-, Rum-, Arac, Ananas-, Kaiser-Schlummer- Rotwein- $\frac{1}{2}$ Fl. 1.05 $\frac{1}{4}$ Fl.	88 Pfg.	Rum, Façon $\frac{1}{2}$ Fl. 1.25 $\frac{1}{4}$ Fl. 68 Jamaica-Rum, Verschn. 1.65 85 Feiner alter Jamaica-Rum*** 1.95 98 Fine old Jamaica-Rum 2.85 1.95 Qualität superior	Arac Façon $\frac{1}{2}$ Fl. 1.35 Feiner Arac de Goa $\frac{1}{2}$ Fl. 1.95 $\frac{1}{4}$ Fl. 1.05 Verschnitt Arac de Batavia 3.25 1.85		
Cognac		Cognac, Façon $\frac{1}{2}$ Fl. 98 $\frac{1}{4}$ Fl. 63 Cognac Verschnitt*** 1.35 78	Deutsch. Cognac*** $\frac{1}{2}$ Fl. 1.45 $\frac{1}{4}$ Fl. 83 J. Sauvion & Co. Cognac* $\frac{1}{2}$ Fl. 2.05 $\frac{1}{4}$ Fl. 1.05	J. Sauvion & Co. Cognac*** $\frac{1}{2}$ Fl. 3.25 $\frac{1}{4}$ Fl. 1.68 A. Magnier & Co. Cognac $\frac{1}{2}$ Fl. 3.25	

Frische Ananas per Pfund Mk. **1.25** | Prima spanische Orangen 10 Stück **26** Pfg.

Weiss-Weine	Schaum-Weine	Spirituosen u. Liqueure
Et. St. Martin Fl. 0.63 Markgräfler Fl. 0.75 Guntersblumer Fl. 0.83 Forster Fl. 1.05 Zeltlinger Fl. 1.10 Forster Riesling Fl. 1.85 Creso, Dr. Brunk Fl. 2.40 Doldshelmer Kieselberg Fl. 2.40 Creso, Bassermann-Jordan	incl. Steuer. Carte blanche von Guntrum in Worms Allein-Verkauf für Mannheim $\frac{1}{2}$ Flasche 2.10 — $\frac{1}{4}$ Flasche 1.20 . Kaiser-Sect Cabinet $\frac{1}{2}$ Flasche 1.65 , $\frac{1}{4}$ Flasche 1.80 . Kupferberg Gold, Henkel trocken, Burgell grün Delikatess- u. Früchte-Körbe geschmackvoll arrangiert, in jeder Preislage. Pfd. Pfd. Krachmandeln 1.05 Span. Weintraub. 55 Tafelrosinen 95 Haselnüsse 36 Kranzfeigen 25 Franz. Wallnüsse 36 Tafelbeeren 55 Maronen 14	Berliner Getreide Kümmel $\frac{1}{2}$ Fl. 1.05 dto. $\frac{1}{4}$ Fl. 0.58 Halb und Halb $\frac{1}{2}$ Fl. 1.15 dto. $\frac{1}{4}$ Fl. 0.63 Eier-Cognac, feinst $\frac{1}{2}$ Fl. 1.75 dto. $\frac{1}{4}$ Fl. 0.93 Cherry brandy $\frac{1}{2}$ Fl. 2.15 dto. $\frac{1}{4}$ Fl. 1.15 Maraschino dl Zava $\frac{1}{2}$ Fl. 1.65 Pfeffermünz-Liqueur $\frac{1}{2}$ Fl. 1.15 dto. $\frac{1}{4}$ Fl. 0.63 Bergamott-Liqueur $\frac{1}{2}$ Fl. 1.15 dto. $\frac{1}{4}$ Fl. 0.63 Steinhäger von König $\frac{1}{2}$ Fl. 2.05 dto. $\frac{1}{4}$ Fl. 1.10 Neuwieder Doppelkummel $\frac{1}{2}$ Fl. 1.00 Kirschwasser — Verschnitt $\frac{1}{2}$ Fl. 1.80 dto. $\frac{1}{4}$ Fl. 0.95 Zwetschenwasser $\frac{1}{2}$ Fl. 1.40 dto. $\frac{1}{4}$ Fl. 0.78 Kirschwasser alt $\frac{1}{2}$ Fl. 2.10 dto. $\frac{1}{4}$ Fl. 1.45
Rot-Weine Königsbacher Fl. 0.63 Bordeaux Médoc Fl. 1.05 Bordeaux Estéphe Fl. 1.55 Bordeaux Margeaux Fl. 2.00	Grösste Auswahl in Bonbons, Fondants, Pralinés, Attrappen, Bonbonnières.	
Süd-Weine Samos $\frac{1}{2}$ Fl. 0.83 Monte Christo $\frac{1}{2}$ Fl. 1.45 Malaga alter $\frac{1}{2}$ Fl. 1.65 Portwein $\frac{1}{2}$ Fl. 1.25 Madeira $\frac{1}{2}$ Fl. 1.65		

Echte Nürnberger, Thorner
und Aachener Lebkuchen.

Strassburger
Gänseleberpasteten **1 10**
an.
in Terrinen von Mark

Sylvester Scherz-Artikel und Tafel-Dekorationen.

Konfitüren und Früchte mit Scherzinslagen und Ueberraschungen gefüllt.

Dtsd. Stück	7 Pfg.	Dtsd. Stück	15 Pfg.
Praliné 75	7 Pfg.	Apfel 100	15 Pfg.
Knackmandeln 75	7 Pfg.	Pflirsche 100	15 Pfg.
Wallnüsse 75	7 Pfg.	Marzipan 150	15 Pfg.
Fondants 90	8 Pfg.	Negerkäse 150	15 Pfg.
Kirschen 85	8 Pfg.	Hohlkugel 98	10 Pfg.
Erdbeeren 110	10 Pfg.	Waffel-Dessert 98	10 Pfg.
Aprikosen 110	10 Pfg.	Paranüsse 98	10 Pfg.
Birnen 100	15 Pfg.	Mandarinen 145	14 Pfg.
		Rosinen 110	10 Pfg.

Knallbonbons mit Mützen, Musik-Instrumenten
in allen Preislagen.

Pyrotechnische Artikel.

Beng. Zündhölzer rot/grün Detailt. 4 Pf.	Liliput-Wunderfontänen Carl. 45 "
Teufelshämmer St. 10 "	Fata Morgana Carl. 45 "
Bengalische Fackeln St. 8 u. 5 "	Glühbilder Couv. 12 "
Belustigungs-Wölzer St. 1 "	Gold- und Silberregen St. 8 "
Japan. Astern Couv. 15 "	Korallensträußen St. 8 "
André-Ballen St. 10 "	Japanische Bützähren Dtsd. 6 "
Micado-Ballen St. 12 "	Beng. Brill-Fackeln St. 14 u. 8 "
Krater Schlangen Carl. 35 "	Rigoletta Cigaretten Carl. 45 "
Riesen-Schlangen St. 9 "	Feuerwerke-Cigaretten St. 9 "
Vexier-Cigaretten St. 9 Pfg. — Schwere Havanna (Eisen) St. 20 Pfg.	

Scherz-Artikel.

Sterbende Schweine St. 25 u. 12 Pf.	Fliegende Würste St. 10 u. 6 Pf.
Sterbende Gans, Hanswurst, Puppe St. 25 "	Sterbende Vögel St. 15 "
Hutzigarrenspitze St. 20 "	Käfer, Mäuse, Mitrallen etc. St. 10 "

Bierbecher, $\frac{1}{2}$ Ltr., Goldrand 8 Pfg.
Weingläser 8 Pfg.
Sektbecher m. Kante 10 Pfg.
Teebecher m. Kante 10 Pfg.
Liqueurgläser 5 Pfg.
Dessertteller 4 Pfg.

Tischläufer und Servietten

aus Krepp-Papier, in den neuesten
hübschen Dessins
— in grosser Auswahl. —

Zum Bleigiessen!

1 Carton mit Glücksfiguren
95 Pfg. und **48** Pfg.

S. Wronker & Co. Mannheim